

Unter der Oberfläche

Feminismus

Frauenquote

„Der wesentliche Wert der Frau liegt in ihrer Gebärfähigkeit und in ihrem hauswirtschaftlichen Nutzen.“ Thomas von Aquin

„Die Beziehung zwischen Mann und Frau ist von Natur aus derartig, dass der Mann über der Frau steht, dass der Mann herrscht und die Frau beherrscht wird.“ Aristoteles

„Was heißt schon Liebe? Ich heirate, weil ich will, dass jemand da ist, wenn ich nach Hause komme.“
N. P., privat

Gläserne Decke (Glassceiling) = Stereotype und Vorurteile hinsichtlich der Eignung von Frauen in Führungspositionen, daher weniger Frauen im Top-Management.

Gläsernes Kliff (Glasscliff) = Frauen werden häufiger bei Führungspositionen bevorzugt, wenn das Risiko des Scheiterns des Gesamtunternehmens besonders hoch ist.

Generisches Maskulinum erzeugt einen male bias (Verschiebung zugunsten der Männer).

Subtiler Gender-cues = Merkmale der physischen Erscheinung, Stimmtonlage, Parfüm, Bewegungen, u.a. erfüllen die Geschlechtsrolle. Neben dem realen Geschlecht werden maskulin wirkende Personen für Führungspositionen eher ausgewählt als feminine Personen.

Think-manager-think-male-Effekt => Hohe Positionen in der Wirtschaft = Männerdomäne.

Lack-of-Fit-Modell = Phänomen der mangelnden Passung. Attraktive Frauen seien keine Führungspersönlichkeiten. Durchschnittliche Frauen und attraktive Männer dagegen schon. Attraktivität ist nur in niedrigen Positionen für beide Geschlechter von Vorteil.

Der Substereotyp der Karrierefrau wird als egoistisch, durchsetzungsstark, aber weniger sozial kompetent und somit negativ beurteilt.

Der des Karrieremannes wird dagegen als positiv beurteilt.

Backlash-Effekt = Ehrgeizige und leistungsfähige Frauen seien zwar führungskompetent, zugleich werden aber stereotypisch weibliche Eigenschaften wie soziale Kompetenzen abgesprochen. Abwertende Einstellungen und diskriminierendes Verhalten gegenüber Personen aufgrund ihrer Geschlechtsgruppenzugehörigkeit.

Gleichheit

„Die größte Ehre, die das Weib hat, ist allzumal, dass die Männer durch sie geboren werden.“ Martin Luther

„Die Frau ist ein menschliches Wesen, das sich anzieht, schwatzt und sich auszieht.“ Voltaire

„Frauenrechte sind wichtiger als Multikulti“ Alice Schwarzer

Schülerinnen erreichen im Schnitt bessere und höhere Schulabschlüsse als ihre Mitschüler.

Studentinnen erreichen die Hälfte aller erfolgreichen Studienabschlüsse.

30% weibliche Führungskräfte (leitende Positionen und Positionen hochqualifizierter Fachkräfte).
Spitzenreiter: Deutsche Lufthansa. 2 von 5 Personen sind weiblich = 40%.

Studienabschlüsse: 51% Frauen.

Promotion: 41%.

Habilitationen: 22%.

Professuren: 15%.

Bei hochdotierten W3-Stellen: 10%.

Bereinigter Gender-Pay-Gap = Bereinigter Wert: 7-8%.

Bereinigungsparameter: Frauen belegen seltener höhere Positionen und arbeiten häufiger in Niedriglohnjobs, geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen Teilzeitjobs und in Ostdeutschland (mit geringerem Lohnniveau).

Tatsächlicher Gender-Pay-Gap = Geschlechterspezifischer Lohnunterschied in jedem Berufsfeld: 22 bis 23%.

In den 200 größten Unternehmen: 10% Frauen in den Aufsichtsräten.

In Vorstandspositionen: 2,5 % Frauen.

In den Vorstandspositionen der 100 größten Banken: 2,6% Frauen.

In 30 DAX-Unternehmen: eine Frau als Aufsichtsratsvorsitzende

In den 30 DAX-Unternehmen: 192 Vorstandsmitglieder mit 16 Frauen.

Muttertier

„Und zum Weibe sprach er: Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären; und dein Wille soll deinem Mann unterworfen sein, und er soll dein Herr sein.“ Bibel AT 1. Mose 3:16

„Das, was als Schwangerschaftsdebität bekannt ist, ist eigentlich Mutterschaftsdebität!“ S. W., privat

Kulturübergreifenden Daten zeigen, dass sich Frauen mehr um ihre Kinder kümmern als Männer.

Frauen kümmern sich evolutionsbedingt mehr um den Nachwuchs, weil...

... Männer sich niemals ganz sicher sein können, der Vater zu sein.

... es im Sinne des Überlebens der eigenen Gene für Männer weniger profitabel ist, sich um den Nachwuchs zu kümmern.

... es für Männer leichter ist, nach der Befruchtung die Partnerin zu verlassen, wobei Frauen vor der Wahl stehen, die Nachkommen nach der Geburt zu verlassen oder weiter in die Nachkommen zu investieren.

... die Nachkommen von fürsorglichen Müttern einen Überlebensvorteil hatten, weswegen das fürsorgliche Verhalten von Frauen wahrscheinlich evolutionär begünstigt wurde.

... es hohe Opportunitätskosten für Männer gibt: Männer, die sich um den Nachwuchs kümmern, haben weniger Möglichkeiten, sich mit anderen Partnerinnen zu paaren.

Typisch Frau

„Die Frau ist der annehmbarste Naturfehler.“ John Milton

„Wer eine gute, verständige und schöne Frau sucht, sucht nicht eine, sondern drei.“ Oscar Wilde

„Bei den Frauen gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder sind sie Engel - oder sie leben noch.“ Charles Baudelaire

„Jenseits des 35. Lebensjahres sollten Frauen keine langen Haare mehr tragen.“ Friseur, Düsseldorf Altstadt, privat

Misogynie fängt bei fehlender Empathie mit Frauen, Ausgrenzung und Benachteiligung von Frauen und geringer Anerkennung der Arbeit von Frauen (Care-Arbeit, Gender Pay Gap etc.) sowie Nicht-Berücksichtigung oder Nicht-Achtung bzw. Nicht-Beachtung von Frauen an. Geht zur Verantwortungsumkehr weiblicher Opfer, Antifeminismus, Sexismus, Verachtung von Frauen bis hin zur Entmenschlichung und Objektifizierung, Gewalt oder sexualisierter Gewalt gegenüber Frauen und Femizid.

Ambivalenter Sexismus: Geschlechtsbezogene Stereotype beinhalten sowohl wohlmeinende (benevolente) als auch feindselige (hostile) Zuschreibungen.

Stereotype content model für „weiblich“:

Weichherzig

Bemüht, verletzte Gefühle zu besänftigen

Feinfühlig

Sinnlich

Empfindsam

Herzlich

Anmutig

Modebewusst

Fürsorglich

Mitteilungsbedürftig

An anderen Menschen interessiert

Zärtlich

Sensibel

Kommunikativ

Emotional

Misogynie:

Frauenfeindlichkeit. Ausgrenzung. Benachteiligung. Nicht-Achtung bzw. Nicht-Beachtung.

Verantwortungsumkehr weiblicher Opfer. Antifeminismus. Sexismus. Entmenschlichung.

Objektifizierung. Gewalt. Femizid.

Moderner Sexismus: Gleichstellung erreicht - jede weitere Bevorzugung von Frauen sei somit eine nicht gerechtfertigte Benachteiligung von Männern.

Hostiler (traditioneller) Sexismus: Betonung der Geschlechtsunterschiede. Frauen seien den Männern unterlegen.

Benevolenter Sexismus: Positiv erscheinende Charakterisierung von Frauen als warmherzige, sanfte, einfühlsame Wesen, was jedoch Inkompetenz mit sich brächte.

Zuneigung

„Die Frauen untereinander müssen sich nicht verstehen. Warum sind die Frauen überhaupt mit dabei?“ N. P., privat

„Frauen sind wie Zigaretten: Zuletzt sammelt sich das ganze Gift im Mundstück.“ George Bernard Shaw

„Es gibt drei Arten von Frauen: die Schönen, die Intelligenten und die Mehrheit.“ Rainer Werner Fassbinder

„Stutenbissigkeit“ heißt es bei Frauen.

„Disput“ bei Männern.

Frauenromane heißen branchenintern „Chick lit“!

Vergewaltigung

Menschenhandel

Zwangsprostitution

| | | |
|--------------------|-------------------|---------------|
| Gebärmachine | Katalogmädchen | Rabenmutter |
| Spielerfrau | Hure | Schlampe |
| Zicke | Schickse | Olle |
| Xanthippe | Klatschweib | Hexe |
| Tussi | Bissgurre | Bitch |
| Emanze | Fotze | Furie |
| Göre | Luder | Nutte |
| Tratschkachel | Klatschbase | Punke |
| Scharteke | Schnepfe | Spinatwachtel |
| Tusse | Vettel | Weib |
| Welfare Queen | Alte Fregatte | Biest |
| Blöde Kuh | Chicken | Diva |
| Dumme Gans | Dumme Kuh | Flittchen |
| Gewitterhexe | Giftspritze | Hausdrachen |
| Kratzbürste | Landpomeranze | Miststück |
| Pflaume | Primadonna | Pute |
| Quasselstrippe | Satansbraten | Schandmaul |
| Schlange | Schnalle | Schnepfe |
| Teufels Großmutter | Transuse | Trantüte |
| Tratsch-Tante | Trulla | Tusnelda |
| Weibsstück | Zimtziege | Wuchtbrumme |
| Krawallnudel | Prosecco Schnepfe | Hupfdohle |

| | |
|-------------------------|----------------------|
| Curvy-Model | Busen-Beine-Po-Kurse |
| Germany's Next Topmodel | 90-60-90 |
| Model-Maße | Weight Watchers |
| Idealmaße | Schönheitsdiktum |
| Gepflegtheitsdiktum | Idealgewicht |